

## „Keine Zeit für Langeweile“

**Stellvertretend für die 16.700 Ehrenamtlichen, die den Deutschen Alpenverein am Laufen halten, stellen wir Ihnen in loser Folge engagierte Menschen vor. Bei den Glasls engagieren sich Mutter, Vater, Tochter und Sohn für die Sektion Tölz.**

„Der Alpenverein ist das zentrale Element unserer Familie und hält uns zusammen“, sagen Anna (17) und Toni (16) Glasl. Zusammen mit ihren Eltern Monika (44) und Anton (48) wurden sie kürzlich als eine der zwölf „engagiertesten Vereinsfamilien“ Deutschlands im DOSB ausgezeichnet. Das ist sicher nicht übertrieben.

Monika, Fachlehrerin für Handarbeit und Hauswirtschaft, ist das Rückgrat des Clans. Die begeisterte Ski- und Hochtouristin (Ebnefluh-Nordwand, Ararat) ist seit 1985 Jugendleiterin; 1998 übernahm sie eine Familiengruppe, in der auch ihr Mann und die Kinder mitmachten. Dass die Gruppe heute noch existiert, ist für sie ein Höhepunkt – drei der Gruppenkinder, darunter ihre eigenen, sind mittlerweile selbst Jugendleiter. Anna und Toni zogen schon immer mit den Eltern begeistert in die Berge (erster Dreitausender mit 6/5) – und freuen sich nun, „mit Kindern umzugehen, die Welt durch ihre Augen zu sehen und sie durch unser eigenes kindisches Verhalten zu motivieren“. Sogar das ungeliebte Orga-

nisieren haben sie durchs Ehrenamt gelernt – und Selbstvertrauen gewonnen: Toni will Hüttenwirt werden, Anna Lehrerin.

### Gegen Machtlosigkeit

Der Vater Anton, Konstruktionsleiter in einer Seilbahnfirma, wurde durch seine Frau zum Ehrenamt motiviert, war rund zehn Jahre Jugend- und Ausbildungsreferent in der Sekti-

Besonders viel Mitgestaltungsmöglichkeit hat Monika, die Mutter. Über ihr Engagement kam sie in den DAV-Bundesausschuss Familienbergsteigen und arbeitet heute im Bundesausschuss Hütten, Wege, Kletteranlagen mit, denn hier seien, wie auch im Leitbild, Kinder und Familien zu wenig berücksichtigt – „hier hat der DAV noch viel aufzuholen. Mehr junges Blut und Frauen wären für den Verein von Vorteil“. Doch trotz „grauhaariger



Familienbild auf Oster(hasen)skitour: Monika, Anton, Anna und Toni Glasl gehen gern gemeinsam, wenn sie nicht ehrenamtlich beschäftigt sind.

on Tölz und ist heute Wegereferent: Er koordiniert die Zuständigen für die verschiedenen Wege im Arbeitsgebiet, arbeitet selber mit und ist die Schnittstelle zu Politik und Verwaltung – eine Aufgabe, in der er viel lernt. Seine große Motivation: Im Ehrenamt könne man noch mitgestalten und müsse sich „nicht dem Gefühl der Machtlosigkeit aussetzen, das in unserer Gesellschaft weit verbreitet ist“.

Eminenzen“ hat sie das Gefühl, etwas bewegen zu können. Der größte Gewinn für ihr Leben kam allerdings durch die Familiengruppenleiter-Ausbildung: „Der Blick bleibt suchend an den kleinen Dingen neben dem Weg“ – in Land-Art hat sie eine ganz neue Begegnung mit der Bergwelt entdeckt. Die man auch mit der Familie pflegen kann – vor, nach oder statt der Ski- und Hochtour. *red*